UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCLXXVIII. 278. Aengstl. und glaubige Buß-Seufzer, aus Psalm 6.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

mit freuden Aus der höllen grausamkeit :,: Hilff mir, daß ich auch im leyden Dir zu dienen sey bereit. Gibst du nur des geistes gaben, Daß sie mir die seele laben, Trett ich frölich an den streit.

CCLXXVIII. 278.

Aengstl. und glaubige Buß-Seufzer, aus Psalm 6.

ACh HErr, du Vater JEsu Christ, Erhör mein kläglich stimme :,: Straf mich ja nicht zu dieser frist, In deinem zorn und grimme. Gib ja nicht, HERR, verdienten lohn, Mit deiner straffe mein verschon, Daß ichs ertragen möge.

2. Durch Christum, HERR, erbarme dich, Und sey mir sünder gnädig :,: Ich bin gar schwach und jämmerlich, Mein hertz von trost ist ledig. Gebein und seel erschrocken sind, Ach, heile mich, mach mich gesund, Du rechter seelen-artzte.

3. Ach HErr, wie lang solls währen noch, Laß deinen zorne stillen :,: Errett mein seel, und hilff mir doch Um deiner güte willen. Groß ist ja dein barmhertzigkeit, Im tod gar keine danckbarkeit, Die höll wird dir nicht dancken.

4. Viel seufzen hat mich müd gemacht, Für großer angst ich schwitze :,: Daß ich im bett schwimmen möcht, Mit thränen ichs auch netze. Mir ist verfallen mein gestalt, Und ist vor trauren worden alt, In allen meinen ängsten.

5. All übelthäter weicht von mir, Der HERR erhört mein weinen :,: Mein flehen auch erhöret er, Läst mir sein

gnad

gnad erscheinen. Es müssen alle feinde mein Geschändet, sehr erschrocken seyn, Zurück sich plötzlich kehren.

CCLXXIX. 279.

Paul. Gerhard.

Der betrübten Sündern geneigte GOTT.

Im Th. Wie der hirsch ꝛc.

1. Eg mein hertz mit den gedancken, Als ob du verstossen wärst :,: Bleib in Gottes wort und schrancken, Da du anderst reden hörst. Bist du bös und ungerecht, Ey, so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet, Sincke nicht, GOtt ist versöhnet.

2. Du bist, wie die menschen alle, Angesteckt mit sünden-gift :,: Welches Adam mit dem falle, Samt der schlangen angestifft: Aber, so du kehrst zu GOTT, Und dich besserst, hats nicht noth: Sey getrost, GOTT wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch löwe, Der sich nur nach blute sehnt :,: Sein hertz ist zu lauter treue, Und zur sanfftmuth angewehnt. Gott hat einen vatter-sinn, Unser jammer jammert ihn, Unser unglück ist sein schmertze, Unser sterben kränckt sein hertze.

4. So warhafftig als ich lebe, Will ich keines menschen tod :,: Sondern daß er sich ergebe An mich aus dem sünden-koth. Gottes freud ist, wann auf erd Ein verirrter wiederkehrt, Will nicht, daß aus seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein